

Wärmepumpen sind besser als im Monteur dargestellt

Erneuerbare Energien im Wärmebereich haben ein großes Potenzial für Klimaschutz und für die Einsparung fossiler Brennstoffe. Und hier werden Wärmepumpen einen wichtigen Beitrag leisten. Um solche innovativen Technologien zukünftig im Neubau und bei der Modernisierung verstärkt nutzen zu können, wurden Wärmepumpen auch in das Marktanreizprogramm (MAP) der Bundesregierung aufgenommen.

Es ist begrüßenswert, dass der SBZ Monteur den positiven Weg der Wärmepumpe aktiv begleitet. Schade, dass der Autor des Beitrages ‚Kaltes richtig heiß machen: Wärmepumpen machens möglich‘ (Heft 1/2008) nicht an allen Stellen richtig recherchiert hat. Allein die Darstellung, dass Luft/Wasser-Wärmepumpen nur bis +3°C funktionieren, bedarf unbedingt einer Richtigstellung. Gute Wärmepumpen sind längst bis -20°C einsetzbar – und das nicht erst seit gestern. Auch die Angaben zur Tiefenverlegung von Rohrschlangen bei Sole/Wasser-Wärmepumpen sind technisch nicht richtig. Die Kunststoffrohre werden in einer Tiefe von 1,2 bis 1,5 Metern in mehreren Kreisen verlegt. Der Verlegeabstand ist abhängig von der Bodenbeschaffenheit und sollte zwischen 0,6 und 1,0 Meter betragen, damit die sich bildenden Eisradialen nicht zusammenwachsen und Regenwasser versickern kann. Schön wäre es gewesen, wenn der Autor sich beim Thema ‚Bohren‘ für Erdwärmesonden vorher bei etablierten Bohrunternehmen – oder in der einschlägigen Literatur – kundig gemacht hätte. Seine Angaben mit angeblichen Bohrtiefen zwischen 20 und 50 Metern entsprechen nicht der Realität. Normalerweise wird – und das schon seit Jahren – bis 100 Meter gebohrt. Die dafür nötige Genehmigung erteilt das Landratsamt als untere Wasserbehörde. In Ausnahmefällen sind aber auch 150 m Tiefe und mehr zweckmäßig. Dazu ist jedoch eine bergrechtliche Genehmigung beim Oberbergamt einzuholen. Der Wärmegehalt je Sondenmeter liegt bei durchschnittlich 50 Watt pro Meter thermischer Leistung, kann in ungünstigen Lagen ehemaliger Braunkohlegruben bis 25 Watt absacken, während bei Granit, Kalkstein und Karst durchaus auch 80 oder 100 Watt pro Meter gewonnen werden können. Die gut gemeinte Absicht des Autors, einen positiven Artikel über Wärmepumpen



Luft-Wärmepumpen arbeiten laut Stiebel-Eltron auch bei Minusgraden noch wirtschaftlich

zu schreiben, erkenne ich durchaus an. Leider konterkarieren bestimmte Aussagen die Zielsetzung.

Seit über 30 Jahren hat Stiebel-Eltron Wärmepumpen im Programm und verfügt heute in diesem Bereich europaweit über eine der größten Produktpaletten und einen umfassenden Erfahrungsschatz. Nicht umsonst schulen wir bundesweit jedes Jahr Tausende von Fachpartnern in Technik, Auslegung und Marketing.

*Peter Kieber
Stiebel-Eltron
70499 Stuttgart*

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Die zahlreichen Anfragen, die uns zum Beitrag über Wärmepumpen erreichten, zeigten uns, dass viel über pro und contra diskutiert wird. Wie stufen Sie die Wärmepumpen ein? Sind es etwa nur „Elektroheizungen“, wie früher schon mal behauptet wurde? Oder ist die technische Entwicklung so weit fortgeschritten, dass es sich dabei um eine umweltfreundliche und effektive Möglichkeit der Wärmeerzeugung handelt? Schreiben Sie uns, wir sind gespannt auf Ihre Meinung:

*Redaktion SBZ Monteur
Postfach 40 11
58426 Witten
E-Mail: scheele@sbz-online.de*